

Radiologie

Ich war für zwei Monate in der Radiologie am Northwestern Memorial Hospital. Dort absolvierte ich zwei Electives mit den Namen „Essentials of Diagnostic Radiology“ und „MRI/Body Imaging“.

Die Essentials umfassten Notaufnahme, Nuklearmedizin, Ultraschall, Neuro-, Muskulo-Skelettale-, und Kardiovaskuläre Radiologie, sowie Kopf und Hals, Thorax, Abdomen und GI-Fluoroskopie. In diesem Elective war ich in einer Gruppe mit vier weiteren Studenten. Versetzt rotierten wir jeweils für ein bis drei Tage durch die verschiedenen Bereiche. Mittags gab es jeden Tag so genannte Resident Lectures, das heißt Vorlesungen für die Assistenzärzte, in denen die Fachärzte über ihre Teilbereiche referierten (z.B. Zeichen im Röntgenthorax aber auch neue Klassifikationen). Diese Vorlesungen waren nicht obligatorisch, aber häufig interessant auch wenn z.T. sehr detailliert. Im Anschluss gab es Vorlesungen für uns 5 Studenten zu grundlegenden radiologischen Themen. Am Ende der Rotation mussten wir eine Präsentation halten und 2 Fälle vorbereiten. Außerdem gab es einen Test mit Bildern und einen mit Multiple Choice Fragen. Allerdings war beides sehr entspannt. Der Test mit den Bildern war sehr einfach und durch die Vorlesungen war man gut vorbereitet.

In der zweiten Rotation MRI/Body Imaging war ich alleine einem Professor zugeteilt. Ich durfte Fälle auswerten und habe diese dann mit ihm besprochen. Ich war im Bereich Body d.h. vor allem Abdomen und Becken CT und MRT. Wobei ich auf anraten des Professors mehr CTs auswertete.

In beiden Rotationen war ich in den unterschiedlichen Bereichen häufig Assistenzärzten zugeteilt, die mir viel erklärt haben. Allerdings konnte ich nicht überall wie im CT selber Bilder auswerten. Wobei ich an diesen Tagen auch mittags nach Hause gehen konnte.

Insgesamt hat mir die gute Ausstattung, die enge Betreuung und vor allem die umfangreiche und tägliche Lehre sehr gefallen.

Organisatorisches:

Die Bewerbung:

Die Bewerbung erfolgte beim Chic mittels Bewerbungsbogens, Empfehlungsschreibens und Motivationsschreibens. Kurze Zeit nach Bewerbungsschluss wurde der Termin für das Bewerbungsgespräch auf Englisch im Chic mitgeteilt.

Das Bewerbungsgespräch war kurz und in freundlicher Atmosphäre. Es bestand aus Fragen zur Motivation, zum Lebenslauf und aus allgemeinen Fragen zum Studium.

Kurze Zeit später wurde die Auswahl mitgeteilt. Nach der Nominierung durch das ChIC erfolgte die Bewerbung an der Northwestern University (NU). Für die beiden Monate konnten einmonatige Electives aus dem Elective Catalogue der NU gewählt werden. Terminlich ist man an deren Rotationskalender gebunden. Für die Bewerbung bedurfte es zahlreicher Dokumente u.a. insgesamt sechs spezifischer Motivationsschreiben, einer ärztlichen Impfbescheinigung und eines online zu absolvierenden HIPAA Trainings.

Benötigte Dokumente:

Bewerbung NU:

- Vierendeitiges Bewerbungsformular
- Vierendeitiges Gesundheits- und Immunisierungsformular von einem Arzt unterzeichnet. Inklusiv Impfnachweis, Hepatitis B Titer (eigentlich auf Englisch, wobei mein Varizellen Titer, auch auf Deutsch nicht beanstandet wurde)
- Sechs „unterschiedliche und einzigartige“ Motivationsschreiben
- Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA)-Training Zertifikat (Gratis im Internet z.B. unter <https://optintranet.iu.edu/Compliance/hipaa.html>)
- Je ein Passfoto
- Universal Precautions / Infection Control Quiz (einseitiger Fragebogen dessen Antworten zur Not auch im 7 seitigen vorherigen Text stehen)

Nach der Zusage der NU:

- Insurance Payment Formular
- Arrival & Travel Info Formular

Einreise:

- Visum oder Visa Waiver

Bei Problemen konnte man im Student Health Center oder den Student Coordinator anrufen (z.B. kostenlos über Google Hangouts).

Unterkunft:

Die Viertel in Chicago sind sehr segregiert, so unterscheidet sich die ethnische und sozioökonomische Zusammensetzung der einzelnen Viertel stark. Auf verschiedenen Webseiten findet man Informationen zur Sicherheit der jeweiligen Viertel. Ich habe ein WG Zimmer über Rotating Room für \$900 im Monat im relativ hippen East Village gefunden. Auf Rotating room vermieten Studenten (vor allem Medizinstudenten) Zimmer unter. Weitere Optionen finden sich auch auf Website der NU (https://www.feinberg.northwestern.edu/md-education/visiting-students/accepted_visiting_students/housing.html). Leider braucht man für die Housing Facebook Gruppen der NU oder der University of Chicago eine E-Mail-Adresse der betreffenden Uni.

Kleidung:

Die genauen Bestimmungen können im Visiting Student Guide nachgelesen werden. Vorgeschrieben ist, dass Hemd und Hose getragen werden. Die Kleiderordnung verbietet Jeans, Cargo-Hosen, T-Shirts und Sneakers. Allerdings hat sich keiner über meine eher sportlichen Schuhe beschwert. Darüber hinaus muss bei Patientenkontakt ein kurzer Kittel (der am Gürtel endet, daher sehr albern aussieht, und Medizinstudierende von den Ärzten unterscheidet) getragen werden. Dieser kann im Uniform-Shop in Krankenhausnähe für \$35 erstanden werden, allerdings handelt es sich nur um den Kittel (eher weiße Stoffjacke) ohne beispielsweise das Emblem der Uni.

Ankunft:

An einem meiner ersten Tage in Chicago ging ich im Visiting Office vorbei. Dort musste ich eine Reihe von Dokumenten lesen und unterschreiben und bekam im Gegenzug meine Versicherungskarte, einen Badge-Anhänger, eine Anleitung für die Anmeldung für das Scrub System und für Citrix, sowie einen wenig hilfreichen Plan des Häuserblocks in dem das Kittelgeschäft eingezeichnet war. Im

unmittelbar benachbarten Krankenhaus konnte ich gegen Vorlage eines Lichtbildausweises und nach einem unvorteilhaften ad hoc Foto mein Badge abholen. Für die Verteiler für die Scrubs musste man sein Badge online registrieren. Über Citrix hatte man mithilfe der App Google Authenticator (zur Zwei-Stufen-Authentifizierung) online und von zu Hause Zugriff auf alle Patientenakten und auch auf die radiologischen Bilder.

TBC-Quantiferon-Test:

Der Termin für den Quantiferon Test kann im Arrival & Travel Info Formular ausgewählt werden. Es stehen der Montag und Mittwoch vor Rotationsbeginn zur Auswahl. Zu meinem Zeitpunkt gab es nur einen temporären Visiting Student Coordinator und teilweise war es etwas unorganisiert. Zum Beispiel war kein Termin für einen Quantiferon Test vereinbart, sodass ich mehrfach Emails an die zuständige Nurse schreiben musste und wiederholt im Student Health Center angerufen habe. Allerdings verlief am Ende alles problemlos.

Visum:

Visa-Waiver entspricht prinzipiell dem B-Visum welches (in 9 FAM 41.31 N10.4-1 Medical) elective clerkships explizit abdeckt. Wobei sich das Visa Waiver Programm, so wie ich das gefunden habe, auf die allgemeine Definition in INA 101(a)(15)(B) bezieht (An alien (other than one coming for the purpose of study or of performing skilled or unskilled labor or as a representative of foreign press, radio, film, or other foreign information media coming to engage in such vocation) having a residence in a foreign country which he has no intention of abandoning and who is visiting the United States temporarily for business or temporarily for pleasure). Daher war ich verunsichert, vor allem da mir der temporäre Koordinator von Northwestern auch schrieb ich bräuchte seines Wissens ein Visum. Da ich keine böse Überraschung bei der Grenzkontrolle oder bei Praktikumsstart haben wollte beantragte ich trotzdem ein Visum. Der Vorteil des Visums ist denke ich die höhere Sicherheit, allerdings kostet es das 10 fache des Visa-Waivers und Bedarf eines Interviews bei der US-Botschaft. Außerdem muss dafür der Pass vorerst abgegeben werden und ich hatte Befürchtungen ihn nicht rechtzeitig zurück zu bekommen, da die Pariser US-Botschaft nicht die schnellste war. Ich bekam meinen Pass zwei Tage vor Reisebeginn mit der Post zugeschickt. Am Ende wollte keiner vor der Northwestern University mein Visum sehen und später erfuhr ich auch, dass es ein FAQ gibt, in dem die NU darauf hinweist, dass der Visa-Waiver ausreicht (https://www.feinberg.northwestern.edu/md-education/visiting-students/prospective_visiting_students/faq.html). Außerdem habe ich auch von anderen gehört die so klug waren kein B1-Visum zu beantragen.

Verkehrsmittel:

Ich habe nur die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Chicago hat ein gutes Netz öffentlicher Verkehrsmittel mit „L“-Train (elevated), U-Bahn und Bussen mit guter Anbindung auch des Flughafens. Für \$105 bekommt man ein Monatsticket, das man auf eine wieder aufladbare Ventra-Card laden kann. Einzelne Fahrten können auch mit der Kreditkarte kontaktlos bezahlt werden.

Alternativ gibt es Divvy bike sharing. Allerdings funktionierte das mit meiner Prepaid Kreditkarte nicht und im Oktober wurde es auch zunehmend regnerisch und kalt. Allerdings kostet das Jahresabonnement \$99 (bzw. \$75 für Universitätsangehörige) und ist daher sicherlich eine gute Alternative zur Ventra Card. Im Gebrauchtfahrrad-Geschäft (Nearly New Bikes) kosteten die günstigsten Fahrräder etwa \$500 und der Verkäufer hätte das Fahrrad wohl nur für etwa \$250 zurückgekauft.

Kosten:

Kostenpunkt		Insgesamt
Flug: ca. 400-600 €	Ab ca 200€ pro Richtung mit Gepäck	500 €
Miete	Ca. \$900 pro Monat	1600€
Öffentliche Verkehrsmittel	\$105 pro Monat	185€
Kittel	\$35	31 €
Visa-Waiver vs. Visa	14-144 €	144
NU Krankenversicherung	\$470 für 2 Monate incl. TBC-Test	415 €
Zwischensumme:		2.875
Promos-Stipendium	Reisekostenpauschale + 400 €pro Monat	1.975
Gesamt:		900€

Hinzu kommen höhere Lebensunterhaltungskosten (z.B. habe ich auch eine Studentenmensa vermisst), relativ hohe Eintrittspreise für Museen und kulturelle Veranstaltungen und natürlich Ausgaben für Ausflüge.

Hierarchie im Krankenhaus:

Die medizinische Ausbildung in den USA besteht nach dem College aus einem 4 jährigen Medizinstudium (MD). Danach schließt sich in der Radiologie eine 5-jährige Residency an, wobei das erste Jahr (Post Graduate Year 1 oder PGY 1) fachfremd absolviert wird, daher in etwa dem deutschen PJ entspricht. Nach der Residency folgt in der Regel eine 1-2-jährige Subspezialisierung mittels Fellowship, bevor sich Ärzte auf einen Posten als Attending (etwa Oberarzt) bewerben.

Sehenswürdigkeiten:

Ich war von September bis Oktober in Chicago, was denke ich eine gute Zeit war. Als ich ankam war es noch sehr warm (bis 34°C) während mit dem kalten Wetter Ende Oktober (um die 10 °C) der Abschied leichter viel. Anfang September war das gratis Chicago Jazz Festival mit Picknick im Millennium Park ein Highlight. Im Oktober war außerdem noch der Chicago Marathon. Ich persönlich war nicht bei einem Spiel des Chicagoer Baseball oder Football Teams. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören Museen wie das Art Institute, das Field Museum und das Chicago History Museum, die Bootstour der Architecture Foundation ein Besuch entweder des Skydecks im höchsten Turm der Stadt dem Willis Tower oder als günstigere Alternative einem Drink in der Signature Bar im zweithöchsten Gebäude. Lohnend ist auch die Besichtigung der University of Chicago und mit Brunch in angeblich Obamas sehr günstigem Lieblingsrestaurant, als er noch dort Professor war (dem Valois). Wer nach einem Tag Sightseeing etwas Abwechslung sucht kann auch im Maggie Daley Park eine Runde Inlineskateln. Die Indiana Dunes sind der nächstgelegene Nationalpark, unterscheiden sich aber meines Erachtens nicht großartig von Sanddünen an der Ostsee und sind daher im Zweifelsfall verzichtbar. Alternativ kann man günstig für ein Wochenende nach Washington oder New York fliegen. Immer kann man natürlich im Lake Michigan baden, eine der Unmengen an Bars besuchen oder zum Beispiel ins Impro-Theater gehen.